

1917 (1. Januar bis 31. Dezember) werden den Bevölkerungspflichtigen in den nächsten Tagen zugestellt werden. Die Befüllung der Steuer erfolgt bei Einräumung des ausgefüllten Anmelde-Bordpasses im Stadtbüroamt.

Die „Jungel“. Heidermann weiß, was die Jungel ist, war es aber noch nicht weit, der bestige einmal den Eisenbahngang, der Nachmittags in der finstern Stunde den Bahnhof Kiel verlässt. Es wird ihm dann sofort klar werden. Das Ufer ist finster — stofffinster, eben in den Lampen glüht in erstorbenem Schein in winzigen bläulichen Flickchen ein „Dicht“, eben die „Jungel“. Die Mittelsenden, darunter einige Feldgrau, sitzen eng aneinander geschmiegt und machen ihre mehr oder minder schlechten Wize über die „Beleuchtung“ und über den Sparsamkeitsstrich der Staatsbahn. „Der Gas ist aus“, behauptet der Eine, der Strumpf sei kaput, der Andere. Ein Feldgrauer, den die Finsternis nervös macht, erhält sich, um dem Zustand abzuholzen. Er versucht, die Lampe zu öffnen, er tastet an ihrem Außenrande herum, vergeblich. Die Kameraden machen spöttische Bemerkungen: „Vor mir, Franz, du kommst du net nei!“ ruft ihm einer zu und resigniert sieht sich Franz, die Augen unausgesetzt nach oben gerichtet, wo die Jungel, gleich einem Stern, elster Größe, kaum stahlbar, ihn aufsteigend anblinzelt. Da hält der Zug an der nächsten Station. Beim Dossen der Türen hat die holde Schaffnerin die glänzende Finsternis im Abteil entdeckt. Sie steigt ein und beim Scheine ihrer Glühlaterne sieht man ein bezauberndes Mädchen über ihr frisches Gesicht huschen. „Das wären mir gleich haben!“ sagt sie und zieht einen Schlüssel hervor, mit dem sie zunächst die Lampe öffnet. Dann ergreift sie ihre Daterne, führt sie an die „Jungel“ und siehe da, im Nu verwandelt sich diese in milde strahlende Licht. „Siehste Franz!“ sagt der Feldgrau mit sichtlicher Genugtuung, „do kannst lange dran zum wärmen!“ Die Schaffnerin bekommt Lobsprüche und Franz will sogar lächeln werden. Bescheiden wehrt sie jeden Dank ab und verschwindet das Abteil. Ihre Menschenfreundlichkeit hatte über den Sparsamkeitsstrich des Diskus gesiegt.

„Es gibt noch Pfefferkuchen!“ Wie im vorigen Jahre gibt auch heutz zu Weihnachten der Handrat an die Broiversorgungsberechtigten je 8 Stück Pfefferkuchen, das Stück zu 10 Pf. aus. Es ist dazu die aus dem jüngsten Brotausbauchverhältnis freigewordene Mehlmenge und ein noch vorhandener Rest von $\frac{1}{2}$ Pfunden von der Stadt freihändig eingekaufter kalifornischer Kürb verwandet worden. — So wird aus Waltershausen in Thüringen berichtet.

Neue Bestimmungen für Ausländer. Durch Bekanntmachung des Stellv. Generalkommandos des XIX. Armeekorps sind die bisherigen Bestimmungen über die Behandlung der auf freiem Fuße befindlichen Ausländer und den Verkehr mit ihnen abgeändert und zusammengefaßt worden. Die Bekanntmachung regelt in erster Linie die Meldepflicht, den Aufenthaltswechsel und die Beschäftigung der Ausländer in Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handel; sie enthält aber auch wichtige Bestimmungen darüber, wie ich die deutsche Bewohner gegenüber den auf freiem Fuße befindlichen Ausländern zu verhalten hat.

Gegen unbegründete Einsendungen. Der Postungsverein Verband Nordwestdeutschland sagt in einem Rundschreiben an seine Mitglieder:

„In den letzten Wochen mehren sich die „Frustchen im gest. kostengünstige Aufnahme“ seitens der verschiedenen Verleger in einer geradezu ausschließenden Weise. Wir halten es für unsere Pflicht, unsere Mitglieder wiederholt und nachdrücklich zu ersuchen, unbedachte Aufnahmen grundsätzlich abzulehnen. Das Gleiche gilt auch hinsichtlich der von den verschiedensten Verleger gewählten kostenlosen Aufnahmen im Zeiterteile, wobei es sich lediglich um eine Rüfung der Benutzung des Abgabenteils handelt. Wir sind es der Presse unserer Zeitungen schuldig, auch in diesem Punkte gemessen fest zu bleiben. Aufnahmen dürfen in keinem Fall stattfinden. Die Verleger werden schließlich gebeten, ihre Schriftleiter von dieser Ungehobenheit zu verständigen und ihnen entsprechende Veröffentlichungen aufzuzeigen, damit nicht auf dem Wege der Christstiftungen der einzige reelle Geschäftserfolg verschwendet wird. Alle Aufnahmen von Behörden genugzufriedener Art wollen Sie uns zustellen, um unfehlbar erneut vorstellig zu werden. Sehr Trocken steht den Stein. Die Erfolge werden nicht ausbleiben.“

Paketsendungen an deutsche Kriegsgefangene in Russland. Der Ausschuß für Deutsche Kriegsgefangene, Hamburg, gibt bekannt, daß ihm für die Folge die Weiterleitung von Paketen an Kriegsgefangene in Russland nicht mehr möglich ist, da diese Verlebensart zu großen Umfang angenommen hat. Obwohl bitten er, Beschwörer über schlechte Postverhältnisse in Russland nicht mehr an ihn zu richten. Pakete für Russland, die durch Vermittlung des Roten Kreuzes an ihn gehen sollen, sind an die Verpackungsstellen der Russland- und Ostseestadt vom Roten Kreuz über der Zweigvereine vom Roten Kreuz zu senden, von wo aus nach Anbringung der vorgeschriebenen Adresse in russischen Schriftzeichen die Weiterleitung der Pakete erfolgen kann. Eine Gewähr für Unkosten können diese Verpackungsstellen jedoch nicht übernehmen, da ihnen auch nur der Postweg zur Verfügung steht.

■ ■ ■

b Wöhrl, 18. Dezember. In der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Dezember wurde zunächst von Dankschriften für Bewilligung von Gehaltsausbezügen und Teuerungsauslagen Kenntnis genommen. Gedann wurde das Gesuch des Ratswachtmeisters Büffel um Verlegung in den Ruhestand mit Ende dieses Jahres wegen Krankheit genehmigt. Zum Gemeindewaisenrat und dessen Stellvertreter wurden für die Jahre 1918 bis 1920 Österreichs Reuthar und Buchbindemeister Junger wieder gewählt. Dem Ratsbeschluß über Innwaf. Aufführung alter Schulgelässche in der Schulfesteszeichnung aus der Zeit vor 1914 wurde zugestimmt unter Auflösung der

Bestimmungen der Unsprüche gegen zahlungsfähige Schuldner. Von der Genehmigung zum Bau einer Schleusenanlage in den Dittesborner öffentlichen Weg Grünewald — Dreihäusern durch die Umtshauptmannschaft Schwarzenberg wurde Kenntnis genommen. Die Löhne des Kriegsschiffspersonals wurden von 20 auf 28 Pf. ständig erhöht unter Fortwendung je einer täglichen Preistönung. Der Erhöhung des Portionspreises für Bemittelte auf 60 Pf. wurde zugestimmt.

Niederhörla, 19. Dezember. Eine öffentliche Gemeinderatssitzung findet hier heute Mittwoch, abends 7 Uhr statt.

Schneeburg, 19. Dezember. Eine Sitzung der Stadtverordneten findet morgen Donnerstag, nachm. 6 Uhr statt.

Aus dem Königreich Sachsen.

Hannover, 18. Dezember. Alzpplerin Frau Schuster am Markt ist durch einen Auftrag der Deutschen Kaiserin ausgezeichnet worden. Es wurde ihr persönlich bei der letzten Alzpelpflege-Ausstellung in Berlin von der Kaiserin erteilt. Im bekannten Kunstfertigte hat sich Mutter Schuster des Auftrages zur großen Auszeichnung der Beststellerin entledigt.

Grumbach, 18. Dezember. Seinen Magen mit dem Leben bilden möchte Sonntag nachm. der 18 Jahre alte Schuhmacher Siebold hier. Er hatte sich auf der Schwäbe beim Wassersport vergnügt, war in die Damen-Wadoanstalt gestiegen, um auf dem mit einer dünnen Eisfläche bedeckten Teich Schlittschuh zu laufen. Als Siebold das Eis wieder verlassen wollte, brach er ein und verschwand sofort. Erst nach wiederholten Versuchen gelang es, den Delphin zu bergen. Der Bauer des Kindes befindet sich im Heilbe.

Berndorf, 18. Dezember. Als Brandstifter ermittelt wurde ein erst 12 Jahre alter Schuhmacher von hier, der bei dem jetzt im Herrenbiente stehenden Gutsbesitzer Grabner im nahen Gelbach in Pleißa ist und dessen Mutter in Berndorf steht. Die Verbrecherente, landwirtschaftliche Maschinen usw. wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist nur zum Teil durch Versicherung abgedeckt.

Chemnitz, 18. Dezember. Ein schwerer Unfall mit tödlichem Ausgang trug sich am Montag nachmittag in Vorstadt Altmühlbach zu. Die 8 Jahre alte Gräfin Tillie ging neben einem Handwagen her, der von zwei älteren Schulmädchen gezogen wurde. Als die Kinder einem Unter ihnen herkommenden Straßenbahnzug ausweichen wollten, kam die kleine Tillie wohl aus Unachtsamkeit dem Stoßungen zu nahe, der sie ansloch, so daß sie zu Boden fiel. Das Kind geriet unter die Straßenbahn und beide Wagen, sowohl Träg als Fahrgäste, gingen über den Körper der kleinen hinweg. Mit schweren inneren Verletzungen und gebrochenem Rücken wurde die unglimmliche kleine aufgehoben. Obwohl alsbald ein Arzt zur Stelle war, verlor das bedauernswerte Kind kurze Zeit darauf an den erlittenen schweren Verletzungen.

Waldheim, 18. Dezember. Im Walde zwischen Alten und Schweinsheim wurde die Leiche einer unbekannten Frauensperson, der die Hände auf den Rücken gebunden waren, gefunden. Die Frau ist durch einen Stich in den Hals getötet worden. Der Täter ist noch unbekannt.

Neues aus aller Welt.

Der Verbrecher mit den zwei Wohnungen.

Wohnsitz im Wert von über eine Million Mark.

Einbrecher, die elegant auftreten, sich „Herr Fabrikbesitzer“ nennen lassen und elegante Wohnungen mit Kunstsäcken und Goldschranken haben, gehören mehr der Welt des Films und des Detektivromans an als der Wirklichkeit. Der Schöneberger Kriminalpolizei ist es jedoch gelungen, jetzt einen der gefährlichsten und erfolgreichsten Berliner Einbrecher, einen gewissen Venuo Mack zu verhaften. Schon Anfang voriger Woche war er festgenommen worden, es gelang ihm aber doch wieder, aus dem Schöneberger Polizeipräsidium zu entfliehen. Er lockte den brausichtigen Polizeibeamten in den Waschraum, indem er dort durch Beträumen eines Wachstuches über dem Kopf machte. Kaum hatte der Beamte den Raum betreten, stieß ihn Mack zu Boden und verließ den Raum, ehe er hinter dem Beamten verließ. Lange sollte er sich aber nicht seiner Freiheit erfreuen. Es gelang der Kriminalpolizei bereits in der Nacht von Sonntag auf Montag, das Einbrecherhaus habhaft zu werden.

Mack verstand es, wie ein Berliner Blatt berichtet, mit außerordentlicher Geschicklichkeit, ohne die Türöffner zu verlieren, in die Wohnungen einzudringen. Lange glaubte die Kriminalpolizei es mit einer größeren Zahl von Einbrechern zu tun zu haben, denn man traute es einem einzigen Mann nicht zu, wie Mack es fertig bekam, die Wohnungen eines ganzen Wohnturms in der Meraner Straße mit seinem unehelichen Besuch zu beehren. Damals stahl er zahlreiche Schmuckstücke und Goldwerte aus Goldschranken und Briefstücken, die er in den Wohnungen fand. Bei einem Einbruch in einem Hause in der Kaiseralle fanden ihm 45000 M., bei einem anderen in Wilmersdorf 80000 M. in die Hände. Mack verkehrte in den vornehmsten Weinlokalen in Charlottenburg und trat dort als reicher Großindustrieller auf. Er hatte in der Nestorstraße eine vornehm eingerichtete Wohnung. Man kam ihm auf die Spur, als eines Tages in der Heylstraße 88 ein elegant gekleideter Herr dabei betroffen wurde, wie er aus dem Keller des Hauses wertvolle Teppiche weggeschaffte. Die Beschreibung des Herren passte auf Mack und bei einer Durchsuchung des Kellers fand man zahlreiche Gegenstände, die erst kurz vorher aus dem Hause gestohlen worden waren. Mack längerer Beobachtung wurde er dann verhaftet. In seiner Wohnung in der Nestorstraße fand man sehr sinnreich hergestellte Instrumente, um die im Innern des Kästchens steckenden

Schlüssel umzubauen, former Bangen zum Schniden der Sicherheitsketten und bereitete mehr. In seiner zweiten Wohnung in der Nestorstraße fand man einen Geldschatz, in dem sich 40000 M. in Kriegsanleihe, 22000 M. in Papiergeld und weit über 200000 M. in Schufaschen befanden. Die kostbaren Möbel der Einrichtungen, Teppiche und wertvolle Bilder, die zweifellos ebenfalls von Diebstählen herkamen, ergaben zusammen eine Wertsumme von über einer Million Mark.

Ein deutsches Filmfest. Wie ein Berliner Blatt erahnt, wird unter Führung der Bankfirma Schwarz Goldschmidt & Co., Berlin, sowie der Carl Lindström & C. die Gründung einer Filmaktiengesellschaft in die Wege geleitet, die ein Aktienkapital von 25 Millionen Mark aufzuweisen wird. Das Unternehmen zielt auf Zusammenfassung der Kräfte der deutschen Filmindustrie ab, damit die deutsche Filmindustrie nach Friedensschluß den großen Auslandsmärkten in bezug auf Kapital und Organisation als mindestens gleichwertig gegenüberzutreten in der Lage ist. Die neue Gesellschaft umfaßt zunächst die deutschen Unternehmungen, die bisher der Nordischen Film Co. gehörten, ferner den gesamten Meister-Konzern.

Letzte Drahtnachrichten.

17000 Tonnen versenkt.

Berlin, 18. Dezember. (Kurzlich.) Eine U-Bootssölderei im Sperrgebiet um England: 17000 Bruttotonnen. Unter den versenkten Schiffen befand sich das bewaffnete französische Dampfer Jeanne Gonelle (2800 Tonnen) mit Ziel von Algier nach Bordeaux, sowie zwei größere Dampfer, die im Kermontau aus einem durch Seeleute stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurden. Außerdem wurde an der französischen Küste gegen den bewaffneten französischen Dampfer Texas (8074 Tonnen), der als Spähboot eines vom Westen kommenden, durch Seeleute und U-Bootjäger stark gesicherten Geleitzuges fuhr, ein Torpedotreffer erzielt.

Der Chef der U-Bootssölderei der Marine.

Ein neuer Generalfeldmarschall.

Berlin, 18. Dezember. Generalstabsoffiziere im Sperrgebiet um England: 17000 Bruttotonnen. Unter den versenkten Schiffen befand sich das bewaffnete französische Dampfer Jeanne Gonelle (2800 Tonnen) mit Ziel von Algier nach Bordeaux, sowie zwei größere Dampfer, die im Kermontau aus einem durch Seeleute stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurden. Außerdem wurde an der französischen Küste gegen den bewaffneten französischen Dampfer Texas (8074 Tonnen), der als Spähboot eines vom Westen kommenden, durch Seeleute und U-Bootjäger stark gesicherten Geleitzuges fuhr, ein Torpedotreffer erzielt.

Vom österreichischen Abgeordnetenhaus.

Berlin, 18. Dezember. Das Abgeordnetenhaus hat mit 140 gegen 32 Stimmen einen Antrag auf dringliche Verhandlung der Anträge der Südslavik, Tschechen und Ukrainer betreffend das Verlangen nach Wahl von Volksvertretern durch Teilnahme an den Friedensverhandlungen mit Muhlau, der Sozialdemokraten betreffend Durchführung des Grundgesetzes eines Friedens ohne Amortisation und Kontributionen und Anspruchnahme der Vermittlung der russischen Regierung für die Übermittelung des Vorschlags für einen allgemeinen Frieden an die feindlichen Staaten an. Abgeordneter Waldner protestierte namens der Deutschen entschieden gegen die Teilnahme nationaler Vertreter an den Friedensverhandlungen. Er forderte entschiedene Einheit und Solidarität im Verein der Monarchie und Deutschlands an den Friedensverhandlungen. Der Friede müsse für einander und mit einander geschlossen werden, darin seien auch Italien und Bulgarien einbezogen.

Wien, 18. Dezember. Der Minister des Innern Graf Czernin teilte dem Präsidenten der österreichischen Delegation seine mögliche Rolle zu den Friedensverhandlungen in Prest-Otowit mit.

Die Polen und der Frieden.

Berlin, 18. Dezember. Nach der Kreuzzeitung ist man von polnischer Seite an die Regierungen in Wien und Berlin mit dem Frühstück herangestellt, auch Vertreter des polnischen Volkes an den Friedensverhandlungen teilzunehmen zu lassen. Eine Entscheidung über dies ist bisher noch nicht erfolgt.

Eine Anfrage im Schweizer Bundesrat.

Bern, 18. Dezember. 18 Mitglieder verschiedenes Parteien der Schweizer Bundesversammlung haben beim Bundesrat angefragt, ob es nicht Gott sei, daß den Friedensführenden Staaten gegen die wirtschaftlichen Einflussnahmen zu protestieren und bei den Neutralen einen gemeinschaftlichen Schutz im Sinne des eingedrohten guten Dienstes und Androhung von Verhandlungen für einen allgemeinen Waffenstillstand über die Weihnachts- und Neujahrszeit einzurichten.

Die Neutralität des Schwyz.

Bern, 18. Dezember. In einer Unterredung mit dem neuen Bundespräsidenten Colonna erklärte letzterer, er habe den besten Willen, die striktste, gewissenhafteste und soziale Neutralität einzuhalten. Der Bundesrat sei mit ihm darin einig, daß diese Neutralität beibehalten werden müsse.

Russische Absicht.

Kiew, 18. Dezember. (Ortsattestogramm.) Kiew meldet aus Petersburg, daß die Vollzommissei angeblich beschäftigen, alle ausländischen Einheiten zu entmilitarisieren, sobald mit Sicherheit feststeht, daß die Sowjeten die wiedergewonnenen, an den Friedensverhandlungen teilzunehmen.

Eine vernünftige englische Meinung.

Bern, 18. Dezember. Dr. Hugo, der Dozent von Wochestrasse, führte in einer in der Central Hall zu London gehaltenen Rede zu Gunsten eines Verhandlungsfriedens aus: Wenn England geschlagen würde, würde es nicht still liegen, ebenso wenig Deutschland. Dieser Frieden wird müßig aufzutragen. Es sei eine vollverständige Einsicht, daß England die Deutschen überreden oder erzwingen könne, eine weniger unbalancierte Verfassung einzunehmen. Über wiederholte deutsche Verfassungseinzelheiten sei, die Deutschen glaubten daran, da tatsächlich Deutschland in vieler Hinsicht das Land der Welt sei. Geden-

allein kann eine Nation in diesem Kriege eine so leidenschaftliche Neutralität gegenüber ihrer Regierung beweisen, wie die Deutschen. Die Deutschen verloren ihre Verfassung nicht gegen die englische einzuweichen. (Schriftrichter D. Reb.)

Der Reitungsanker.

Berlin, 19. Dezember. Ein Urteil des französischen Justizministers sieht eine Strafe von 5 Jahren Zuchthaus auf die Verleitung zum Alkohol durch Wort, Schrift und Bild aus.

Dadurch soll die immer mehr um sich greifende Kriegsmüdigkeit und Friedenslust in Frankreich unterdrückt werden. (D. R.)

Die Tuberkulose in Frankreich.

Berlin, 18. Dezember. Die Tuberkulose wölbt in Frankreich, Kappel vom 16. Dezember schreibt: Es war eine ernste und bedeutsame Sache, welche gestern Louis Martin im Senat in Form einer Interpellation zur Sprache brachte, eine Interpellation, die das furchtbare Wissen der Tuberkulose in der französischen Armee erwähnte. Er zeigte an der Hand statistischer Daten, die bedeutsamsten Fortschritte der Krankheit und berichtete, daß die Amerikaner Frankreich bereits als einen wahren Herd der Schwindsucht ansahen. Nicht nur um die Altlasten zu beruhigen, sondern vor allem um die Zukunft unserer Kasse zu schützen, verlangte Martin dringend energische und wirksame Maßnahmen.

Portugiesische Geheimdokumente.

Berlin, 18. Dezember. Die neue portugiesische Regierung kündigte nach englischen Blättern die Veröffentlichung der Geheimverträge der früheren Regierung mit der Entente an.

Amtliche Bekanntmachungen.

Rue. **hausarbeitsgesetz.**

Die Beteiligten werden darauf hingewiesen, daß am 1. Januar 1918 die Bestimmungen der §§ 3 und 4 des Hausarbeitsgesetzes vom 20. Dezember 1911 in Verbindung mit der Bundesratsverordnung vom 27. September 1917 in Kraft treten.

Sie bestimmen:

§ 3. (Lohnverzeichnisse).

In Räumen, in welchen Arbeit für Hausarbeiter ausgetragen wird, muß den Hausarbeitern durch offene Auslage von Lohnverzeichnissen oder Aufhängen von Lohnzettel die Möglichkeit gegeben sein, sich über die für die einzelnen in diesen Räumen zur Ausgabe gelangenden Arbeiten jeweils gezahlten Löhne zu unterrichten. Für das Ausarbeiten neuer Muster gilt diese Bestimmung nicht.

§ 4. (Lohnbücher, Arbeitszettel).

Wer Arbeit für Hausarbeiter ausgibt, ist verpflichtet, hierbei denjenigen, welche Arbeit entgegennehmen, auf seine

Kosten Lohnbücher oder Arbeitszettel auszuhändigen, welche Art und Umfang der Arbeit, sowie die dafür festgesetzten Löhne und Preise enthalten. Für das Ausarbeiten neuer Muster gilt diese Bestimmung nicht.

Überhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Aue, den 18. Dezember 1917. Der Rat der Stadt.

Gesetzliche Handelslehranstalt zu Zwickau.

Beginn des 72. Schuljahres am 8. April 1918.

I. Höhere Handelschule.

Abteilung A: Einjähriger wissenschaftlicher Fachkursus mit vollem Tagesunterricht für junge Leute im Besitz des Eins.-Freim.-Zeugnisses und für Mädchen mit höherer Mädchenschulbildung.

Abteilung B: Dreiflügige Unterrichtung mit vollem Tagesunterricht und dem Ziele der wissenschaftlichen Erfährtigung zum eins.-freim. Dienst.

II. Handelschule.

Abteilung C: Dreiflügige Lehrabteilung mit 14 bis 21 wöchentlichen Unterrichtsstunden.

Abteilung D: Mädchenabteilung mit vollem Tagesunterricht, einjähriger Fachkursus.

Lehrpläne und Säjungen kostenlos. Anmeldungen werden im Schulgebäude, Georgenstr. 8, entgegengenommen.

Direktor Schlosser.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt:

Paul Selbmann. — Druck und Verlag:

Auer Druck u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

in großer Auswahl bei

G. F. FISCHER, AUE,
Schnäeberger Straße 6. — Telefon Nr. 224.

Schlittschuhe

Hiermit sagen wir allen für die ehrenden Beweise der Liebe und Anteilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Heimgegangenen, Frau

Henriette Fechner
geb. Spohr
innigsten Dank.

AUE, am 17. Dezember 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Kriegs-Glims
mit den Taten unserer Helden in den
Schützengräben, Unterseebooten
und in der Luft!

Richard Günther, Aue, Markt 9.
Eisenhandlung.

4000 echte, aber nur
10-15 cm breite Strand-
federn zu verkaufen.
Ca. 40 cm lang nur 8 M.
Ausgesuchte volle breite
Federn 6, 10, 15, 20 M.
Boas 5, 10, 15, 20 M.
Echte Reiher 10, 20, 30, 50 M.
R. Günther, Dresden, Scheffelstraße.

6 große Grammophonplatten
u. 8 Kl. Schlafstübengardinen,
(ausserlesene Stücke), 1 Schalldose,
vielseitige Gifte u. gr. Reisezeug zu ver-
kaufen. Schnäebergerstr. 54, II. Stock.

Schlafstübengardinen,
wie neu, zu verkaufen.
Bei erfragten Ernst-Popp-Str. 36
bei Frau Hermann.

Raufmann sucht
für etwa Witte Januar 1918
möbl. Zimmer

(möglicher Wohn- u. Schlafzimmer)
in besserem Hause.
Angebote unter R.C. 4439 an die
Geschäftsstelle d. RL.

Für eine Witte
wird eine große Puppe
zu kaufen geruht.
Gabelsbergerstr. 8 b. Hainmann.

Für Rue u. Umgebung
Vertreter,

die bei Landwirten u. Großbauern
eingeführt, sucht auf Provision
J. Sterzik, Chemnitz,
Wahlstraße 32.

**Billige
Frauen-
strümpfe**

Paar 95 Pf.
hat anzubieten

Louis Sachadä,
Aue.

Zöpfe

färbt und repariert billigst
in ältester Zeit
Gustav Stern
Zöpfe- u. Verlässtfabrik, Rue
Wettinerstraße 48 am Wettinerplatz
Ausgelämmte Frauenhaare
kaufst best. der Obige

Toilettenstücke !!

Albler-Ware B, wohlriechend,
frümmend, hergestellt aus mineral-
ischen Substanzen unter Zugang
von Schamimitteln, aufgezogene
Gehärtigungsfunde des Kriegs-
ausschusses für Heute und Ode, Berlin
vom 16. Dezember 1916.
Ein erkennt gute Fabrikat.
100 St. Mit. 15 inst. Mit. ab hier.
15 St. zur Probe Mit. 8 inst.
Verpackung ab hier.
Genehmigt vom Kriegsminister-
amt, Dresden, daher streng
reelle Sache.

E. F. Göts, Leipzig-Stötteritz,
Schönbachstraße 52.

**Gestrickte,
reinwollene
Damen- u. Kinder-
Handschuhe**

sind eingetroffen
und empfohlen

Louis Sachadä,
Aue.

Tüchtige
Maschinen- u. Bauchlöcher,
Nieter, Elektromonture,
sowie
Stellmacher- u. Zimmerleute
für sofort gefordert.
Sächsische Waggonfabrik
Werdau I. Sa.

Unterhaltungsabend
im Schützenhaus Rue am 1. Weihnachtsfeiertag.
Zur Aufführung gelangt:
«Am Wetterstein»
Volksstück in 4 Aufzügen.
Numerierte Eintrittskarten im Vorverkauf à 60 Pf.
sind im Schützenhaus zu haben. Alle übrigen
Plätze an der Kasse 50 Pf.
Eintritt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Um gütigen Besuch bitten
Turnerschaft Rue d. 1878.

Altzink und Zinkabfälle
kauf für Heereslieferungen jeden Posten
E. F. Barthel, Chemnitz, Wollensteinerstr. Tel. 986.

**Neue
Handelslehr-Kurse**
für Damen und Herren
speziell in
Buchführung aller Systeme einschl. Monats-
u. Jahresabschlüsse, Wechselkunde, Kurz-
u. Diskontrechnen, Maschinenschreiben
usw. beginnen Anfang Dezember und Anfang
Januar a. J. Gewissenhafte Ausbildung zu
tief. Kontoristen-Anmeldungen, welche jetzt
erfolgen, werden noch zu alten Honorar ange-
nommen, welches infolge der hohen Preise
vor Januar an ebenfalls etwas erhöht werden
muß! Es bittet daher um recht zahlreiche
sofortige Anmeldung

Bücherrevisor Breitschuch
Aue, Wettinerstraße 46 p. Tel. 725.

**Kräftige Arbeiter
und Arbeiterinnen**
sucht
Stadtbauamt Rue.

Tüchtige Schlosser
auf Heeresarbeit sucht
Carl Müller, Schnittbau, Beierfeld.

The Graf
Donnerstag V
ling zu einer
Siedlung s
großen und g
fein, die dem
gehört haben,
natung der S
wurde. An
mzwischen sei
die Fortschrit
bedeutend
Gebiet wurde
durch Trümbe
werden durch
die Schlosser
Gebiete
abhangigen S
Beiziehen z
zum Stad
Im Hochzeit
eine Lösung
tag abgehol
Bemühung des
nimmt in pa
genannte b
möglich sein
tag gleich n
zu in der St
Dage kommen
Verhandlungen
besonders Re
sofort in all
zu können.
Punkte entsch
Stetzig ja
mit zurech
ungen in
seiner kompe
politischen Fr

Nach einer
Ferienfahrt v. 10.
am Hauptqu
beschuldigungen
Selle" für We
Mehrheits
notwendigen G
dem Praktik
dass sie der S
befestigten
lassen seien in
sol durch Vo
Gegen diese S
Nationali
nachstehende G
Nicht Darlegun
heitsparteien
Soweit bei d
nationalisti
te, sind wir v
Über, das di

Die
Das Um
über den Was
Österreich
Musland eine
können die Br
überben. Unte
Verhandlungen
Kunde, auf S
Sinne des Br
Meine Lösch
den Völker
damische Coura
einem Gefiste
den Seiten der